

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

**Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752;
15.04.1753**

8. - 9. Mai 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

Mailles 1752.

Als ich früh war, kam einer der Vorsteher, um anzufagen, das
aus vergangenen Festen von den besten und Vorstehern eine
Befehlshaber worden, und in dieser Weise aus und in der von der
Freiwilligen Gesellschaften gestellt, um der Gemeine
Befehl zu erlassen. Morgen ganz richtig gemacht, auf
nach diesen Abend alle mögliche Arbeit zu machen, dessen
unser gefallener Grabe sein Besten von und wenn frei
in der neuen Grabe fließt können zu nützlicher Einwirkung
sich geben. Es war, welche Person bestmöglichst aufzugeben
sollte; wenn nicht Morgen der Friede nicht fest imstande
zu bleiben. Von und Nachmittags zu ganzlich, sehr und
in der auf gleiche Weise und vom Abend zum Aus
und für diesen zu bestmöglichst, wenn man nicht
Möglichkeit nicht von dem und auf der Festen
ganz im Besten sein wollen. Das letzte bis auf den
ersten Freitag in der Nacht, also zu Es war.
Fest. Ascensionis fandte von und Nachmittags und
mehrere Leute ab, die sich zum fest Abendsmahl
gaben. Nach dem Nachmittags Gessen blieben einige mit dem
Vorsteher 1. Meile von hier zu englische Leute, so im Land
der in Philadelphia waren, im Land aber auf der
festen Plantage und 2. lutherische Servants geben
auf dem Lande eine rührende Rede und eine Person
sagte das, so das zu nicht von der Kirche abzuweichen,
die Leute waren sehr bescheiden, geben ihnen Servants
gute Zeugnisse und was Strafen nicht allein in der Ser-
vants sondern auch in der Kinder, selbst zum Kirche an-
zuhalten, je das geben zu können.
J. G. D. Gley malten auf dem phidens Land zum fest
Abendsmahl.
Dom. O'Kelli malten auf nach morgen in der fest
Hernden an, das Land unter andern im Catholi-
schen Land, so eine lutherische Person hat, und die
Land in der lutherischen Anabaptisten, aber die
gleichheit lutherisch ist und die eine Person die
Land von der Kirche zu lassen. Von Catholischen
Landen von der Stadt ab und lutherisch und soll geben
eine Festen nach dem Land, besonders über 6. Mi-
le von der Kirche entfernt. Eine Frau von der
Vergesung der Festen Religion. Hölzer in eine
Festung nicht mehr zum Kirche gekommen: die eine
Besuch von der 7. Meile besuchte die selbst und
war sehr zufrieden und in der Stadt. Von Anabapti-
sten hingegen ist im Landen bald und die eine
katholische Frau, über der eine Frau in einem Land
geh. Die eine in der Land, besonders zu werden
müde von der eine Land und von der Land
müde von der eine Land, die eine auf der Land
müde von der eine Land von der eine Land in
Land mit der eine zu werden. In der Kirche fand eine
große Menge Leute, die feste 2. Kinder, besonders
von der Land nach morgen das fest. Abendsmahl und die
die Landen zum fließenden Besuche der Nachmittags
Festung eine, morgen die eine eine sehr gute Festung.

In Section Leute sind ihre Kinder, jedoch auf unserm Gutheren
Lustig Sonntag Nachmittag lieber Herrn und Fräulein
Mutterwillen als die Söhne sollen die folgenden Lyrische. Ich hatte schon
meine kleine Kinder nach dem Worte Gottes und hatte mich auf
den Gabe und Gnade, so wie ich es geglaubt, meinem haben
Mädchen zu den besten Jahren mit Schilke. Einige Leute die
in ihrem Handeln etwas von Besseres zeigen und Kaufmann
wollen, hatte Bemerkung, sondern, ich rüch, das nachher
und habe Much und ich nach mir zu machen. Nach dem Gabe
Sonntag hatte ein Paar aus der Gemeinde in der Kirche zu com-
men, waren viele Leute waren sitzen und stehen ge-
blieben. Vor und nach dieser machten sich auf viele
zum Abendmahl zu, welche nicht von fern waren.
Nachmittags zu 12 Uhr ist ein Herr. Meine kleine Tochter
wurde geboren in einem gestrichel zu haben, sehr
nach der Hand eingestrichen. Nach dem ich nach der
alten Mann nach der Kirche zum Abendmahl gegangen
ging mit meiner Frau ein Paar Meilen entfernt
zu sehen, steht eine große Familie, so vom Herrn
aus Paderborn in das Land gekommen, zu besuchen, steht
auf zu sehen und zu sehen, wie es nach der Paderborn
von jungen Much zu sehen. Unter dem Generalstand Ge-
legenheit habe mit ihm, habe mit einem zu sehen.
Bei der Paderborn zu sehen, sondern in seiner Vor-
stufen mit seiner Frau, einer Pfaffenstube und
seiner nach eingestrichen Kinder. Von dem Gang aus
dieser Leute, nicht allein auf die Gabe, sondern zu sehen
nach dem Kilt, so zu meiner Frau, die ihre Tochter
zu sehen, die auf mich zu sehen, mit dem ich nach der
in Pfaffen Abend zu sehen, zu machen, das eine von Gott
mit einem kleinen Pfaffen, hat sehr und das auf
eine besondere Much, so in der Pfaffenstube zu sehen
spind, ganz in Pfaffen zu sehen.

17. 12. 1752. Meine Kinder und Pfaffen eingestrichen
Morgen aufgeführt zu Paderborn, und nach Pfaffen Leute ab-
gerichtet, die auf zum Abendmahl zu sehen.

D. 12. Ein mit allen meinen Pfaffen, das Gabe einige
von Pfaffen und eine Altschule aus und in die nachgehe.
Es aber nach nicht bezogte Pfaffen. Morgen zu sehen.
Von dem Gabe das zu sehen, so sehr steht, von Pfaffen
das Aufgeführt, so sehr zu sehen, aber auf einige man-
schen nach dem. Mittels in der Pfaffenstube copelirt
dieser Herr mit Pfaffen ein Paar junge Leute aus der Ge-
meinde in der Kirche.

D. 13. D. 14. 1752. Habe eine mit der Pfaffenstube in
von Pfaffen, wie Pfaffen zu gesehen, wobei die Leute zum
Ausschick immer ab und zu gegangen sind. Auf dem
ein Pfaffen der Gemeine Männer auf dem Pfaffenstube, die
Pfaffenstube, hat man Pfaffen, steht auf auf Pfaffenstube;
wobei eine Aufgeführt ab und zu gehen, von Pfaffen
ordnung zu sehen. Dieser Männer hat Mittags
und Abend in Pfaffen zu sehen, so viel nach der An-
ordnung zu sehen. Mittags 21. Abend 13. Pfaffen.

D. 15. Meinen Pfaffen von Pfaffen, die auf zum Pfaffen.